

Wer ist der Jäger aus Kurpfalz?

Projekt: Sopranistin Linda Joan Berg belebt mit Kindern altbekannte Melodien neu

Hamburg (gre). „Ein Jäger aus Kurpfalz ...“, „Eine Seefahrt die ist lustig ...“ oder „Kein schöner Land in dieser Zeit ...“. Die Sopranistin Linda Joan Berg ist derzeit an der Katholischen Schule St. Joseph Wandsbek und an der Sophieschule in Barmbek unterwegs und frischt ein fast vergessenes Kulturgut wieder auf.

Sopranistin Linda Joan Berg bei einer Projektstunde an der Katholischen Schule St. Joseph Wandsbek
Foto: Greve



Rund 90 Kinder beteiligen sich an dem Volksliederprojekt der Musikern. Sobald die Profi-Sängerin das Begrüßlied „Alle Vögel sind schon da ...“ anstimmt, sind die Kinder ganz Ohr und setzen sogleich klavervoll mit ein. Mit einem strahlenden Lächeln und motivierenden Gesten ermuntert die junge Sopranistin alle zum freudigen Mitsingen. „Den Kindern waren diese Lieder fast überhaupt nicht vertraut“ hat Lehrerin Magdalena Kliber von der Katholischen Schule St. Joseph festgestellt. Überraschend schnell und begeistert haben sie sich jedoch auf diese alten, für sie jedoch neuen, Lieder eingelassen. Linda Joan Berg hat es gewagt, das „in Vergessenheit geratene Kulturgut Volkslied“ wieder hervorzuholen. Ein wahrer Schatz

an oft zu Herzen gehender Melodien, teils von weltberühmten Komponisten, der daneben ganz spielerisch die Stimme schult. Die Stimme steht in den wöchentlichen Projektstunden dem auch im Vordergrund, bewusst wird auf Klavier-, Gitarren- oder sonstige Instrumentalbegleitung verzichtet. Rhythmus und Bewegungen unterstützen den Gesang und bringen Abwechslung sowie

zusätzlichen Ausdruck der Liedinhalte zutage. „Die eigene Stimme und den Atem als Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung und Selbststärkung entdecken“, das ist für Linda Joan Berg zusätzlich ein besonderes Anliegen.

Linda Joan Berg erhielt im vergangenen Jahr den „Krista- und Rüdiger-Warke-Förderpreis“ der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, mit dem sie dieses

Musikermittlungsprojekt ermöglichen. Neben dem Gesang gehörten Erklärungen zur Herkunft sowie die Übersetzung von fremdartigen Worten zur Projektstunde. Das Finale des Projektes ist ein großes Abschlusskonzert: Die Schüler gestalten mit Linda Joan Berg einen Liederabend am Freitag, 19. Juni um 19 Uhr im Mozartsaal an der Moorweidenstraße 36. Der Eintritt ist frei.

Generationsübergreifendes Miteinander als Ziel Senioren aus dem künftigen Pastoralen Raum Wandsbek-Tonndorf-Billstedt treffen sich

Hamburg (riv). Im Hamburger Osten ist ein neuer Pastoraler Raum Wandsbek-Tonndorf-Billstedt geplant. Grund genug für die Gemeinde St. Paulus Billstedt, zum Seniorenabmittag erstmals Senioren aus dem ganzen Pastoralen Raum einzuladen.



Bei einem Rundgang erkundeten die Gäste das Gelände der Gemeinde St. Paulus in Billstedt.

Rund 80 Senioren aus den Gemeinden St. Paulus Billstedt und St. Stephanus Milmelmannsberg, St. Joseph Wandsbek, St. Agnes Tonndorf und St. Martin Barsbüttel trafen sich so zu Kaffe und Kuchen. Eröffnet wurde der Nachmittag mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Siegfried Albrecht. Im Gemeindegarten, waren

anschließend drei lange Tafeln eingedeckt und boten Gelegenheit zu lebhaften Gesprächen. Pfarrer Albrecht informierte

dabei über das geplante Modell des Pastoralen Raumes, wie es sich die Leitungen und die Gemeindeglieder vorstellen würden. Die drei Gemeinden wünschen, die Mitarbeit der Senioren sei besonders im Ehrenamt beim Zusammenwachsen des Pastoralen Raumes unverzichtbar, darin waren sich viele Anwesende einig. Es gelte, eine Mithraskirche zu schaffen: Kennenlernen, füreinander beten, miteinander feiern, als Gemeindeverband gemeinsam leben. Das findet auch Ehepaar Horst-Peter und Christel Vissing aus Wandsbek: „Für unseren Pastoralen Raum wünschen wir uns interaktives, generationsübergreifendes Miteinander in der Gemeinde.“

Anschließend stand ein Gang über das Kirchengelände inklusive Schulle, Turmhalle und Kindertagesstätte auf dem Programm. Besonders der Abenteuerspielplatz beeindruckte die Gäste: „So gut hatten wir es damals nicht.“ Mit einer Malandacht unter freiem Himmel vor der Statue der „Jungfrau der Armen von Banneux“, die schon seit 1952 auf dem St. Paulus-Gelände steht, klang der gemeinsame Nachmittag aus. Für alle war es ein wichtiger Schritt Richtung Gemeinschaft. Es soll jedenfalls der letzte Nachmittag dieser Art gewesen sein, waren sich viele der Gäste einig. Pläne gibt es auch schon, beispielsweise für eine gemeinsame Bustrasse ins Kloster Nüttschau.

Klassische Musik für drei Schimpfwörter Malteser-Jugendzentrum ist seit einem Jahr eine feste Anlaufstelle für viele Jugendliche

Volksdorf (aw). Im Malteser-Jugendhaus „Manna“ in Volksdorf fällt kein Brot vom Himmel, stattdessen hält Bernitt (14) einen Schokoriegel in der Hand. Er sitzt an der Theke mit Jess und Erzieherin Viktoria. „Es ist cool hier“, sagt er.

„Zu Hause würde ich wahrscheinlich Fernsehen gucken. Hier mache ich mehr“, sagt Bernitt und begrüßt in der Lounge einen Kumpel. Die Lounge ist das Herzstück des Malteser-Jugendzentrums mit Sofas, Billardtisch, Musik. Jess (11) kommt oft zweimal pro Woche. Dienstags nimmt sie an einem Kochkurs teil. Gut besucht sind auch die Fußballgruppe und der Töpferkurs. Tanzen, DJ-Workshops und die Kreativ-AG ergänzen die Liste der Angebote.

Das Jugendzentrum ist in dem ehemaligen Jugendhaus Volksdorf untergebracht, das 2014 von der Stadt abgegeben wurde. Die Malteser übernehmen das Haus und richten es neu ein. Anfangs hatte Stefanie Schössler in den Schulen Werbung gemacht. „Was wollt ihr?“, fragte sie die Jugend-

lichen. „Wir richten uns nach euren Wünschen.“ Nun gibt es neben der Lounge und einem großen Außengelände ein Tonstudio, eine Töpfer-Workstatt, den Computer-Raum, einen Bühnensaal, einen Leise-Raum mit Decken und Kissens und einen Laut-Raum mit Flipper, Kicker und Dart.

„Ich komme, wenn ich chillen will, aber auch wenn ich einen schlechten Tag hab. Hier wird meistens viel gelacht“, sagt Jess. Zum Reden und Runnabern sind Stefanie Schössler und ihr Team da. Sie wollen den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum bieten. „Das Jugendzentrum Manna soll wie eine kleine Insel sein. Du kommst durch die Tür und weißt, du bist beschützt.“ Im „Manna“ sollen die Besucher vor äußeren Negativ-Einflüssen wie Rauchen, Alkohol, Schimpfwörtern oder Mobbing abgeschirmt werden.

Stefanie Schössler hat Psychologie und Sozialpädagogik studiert und leitet das Jugendzentrum. Sie ist überzeugt, dass man respektvolles Miteinander lernen kann. Deshalb hat sie zwei Regeln eingeführt: Wenn jemand dreimal ein Schimpfwort benutzt,



„Manna“-Leiterin Stefanie Schössler mit jungen Besuchern in der Lounge des Jugendzentrums.

wird laut der so genannten „Hirtensohn-Regel“ eine halbe Stunde lang klassische Musik gespielt. Am Anfang hätten sie deshalb ganze Nachmittage lang Klassik gehört, so Schössler; mittlerweile läuft fast nur noch die Musik, die den Jugendlichen gefällt. Die zweite Regel: Wer sich nicht an die Hausregeln hält, bekommt Punkte, kann diese aber durch Wiedergutmachungen oder gutes Verhalten über einen langen Zeitraum hinweg wieder lösen. Wer allerdings zu viele Punkte

ansammelt, erhält Hausverbot.

Das Ergebnis all dieser Maßnahmen: Eine Vertrauensatmosphäre, in der sich jeder willkommen fühlen kann. Pro Tag kommen durchschnittlich vierzig Jugendliche im Alter von sieben bis 27 Jahren ins Manna. Nach dem ersten Jahr zieht Schössler eine positive Bilanz: „Fast jeden Tag sehe ich jemanden Neues. Wir haben einen stetigen Zuwachs an Besuchern, aber auch an Kooperationspartnern wie Schulen oder Vereinen.“

MELDUNGEN
Redaktion: Telefon: 0 40 / 2 48 77-115
E-Mail: redaktion@neue-kirchenzeitung.de

Maianacht an der Alsterquelle

Hamburg (ms). Die Pfarrei St. Katharina von Siena feiert am Sonntag, 31. Mai um 15 Uhr zum zweiten Mal eine Maianacht an der Alsterquelle in Henstedt-Rhen. Im Anschluss an die Andacht sind alle Teilnehmer und auch Gäste zu einem gemütlichen Ausklang mit Kuchen und Kaffee geladen. Dazu sollte jeder etwas mitbringen.

Uraufführung in der Christuskirche
Wandsbek (ms). In einer einmaligen Besetzung findet am Freitag, 29. Mai um 19.30 Uhr in der ev. Christuskirche Wandsbek die Uraufführung des Konzertes für Orgel, Akkordeonorchester und Panken des katholischen Kirchenmusiklers Andreas Willischer statt. Ausführende sind das 1. Hamburger Akkordeonorchester der Musikschule Armin Schneider unter Leitung von Waldemar Gudi sowie Gerd Jordan an der Orgel. Der Eintritt ist frei.

Philippinen feiern „Flores de Mayo“

Neustadt (ahu). Mit einem Gottesdienst und einer Prozession feiert die philippinische Gemeinde am 31. Mai das prächtigste religiöse Fest der Philippinen: Zum Ende des Marienmonats begehen sie das Marienfest „Flores de Mayo“, was auf den Philippinen in Verbindung steht mit dem Fest „Santacruzan“, Kreuzerhöhung, das im römischen Kalender am 14. September gefeiert wird. Mit bunten Trachten und blumengeschmückten Altären ziehen die Prozessionen durch die Straßen: So auch in Hamburg. Der Gottesdienst mit Pater Simon Boiser ist am 31. Mai um 14 Uhr im Kleinen Michel, die Prozession beginnt etwa um 15 Uhr.

Ausstellungen mit Albert Christoph Reck



Hamburg (ms). Werke des katholischen Malers Albert Christoph Reck sind unter dem Titel „Weltenwanderer“ vom 24. Mai bis zum 28. Juni in der evangelischen Kirche St. Marien Ohlsdorf-Fußbüttel, Maitenweg 270, zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung am Pfingstsonntag, 24. Mai mit dem Gottesdienst um 10 Uhr, daran schließt sich die Eröffnung in Anwesenheit des 92-jährigen Künstlers um 11.30 Uhr an. Reck ist außerdem mit einigen Werken bis zum 28. Juni in der Ausstellung „Leichtigkeit des Seins“ der Galerie Hatfenliebe, Am Dalmanackai 8, vertreten. Die Galerie Hatfenliebe ist freitags von 15–18 Uhr, sonnabends von 12–18 Uhr und sonntags von 12–17 Uhr geöffnet.

Führungen und Konzert zum Stadteilfest
St. Georg (ms). Mit Führungen und einem Orgelkonzert beteiligt sich der St. Marien-Dom an einem Stadteilfest am 23. und 24. Mai. Am Samstag findet die Domführung um 15 Uhr statt, am Sonntag um 13.30 Uhr. Treffpunkt ist das Ansgar-Denkmal auf dem Dompplatz. Am Samstagabend sind Besucher um 20 Uhr zu einem Orgelkonzert eingeladen. Prof. Eberhard Laier spielt Werke von Durufle, Messiaen, Weckmann, Bach sowie Improvisationen. Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro (ermäßig 7 Euro) sind an der Abendkasse erhältlich.

TERMINE

GEMEINDEN

Wilhelmsburg, Windmühle Johanna, Schönfelder Str. 99: Mühlenfest am Pfingstmontag, 25. Mai mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr.

KIRCHENMUSIK

Altona, St. Joseph, Große Freiheit 43: Konzert „Gottes Angesicht schauen“ mit dem Chorensemble „Fiat Ars“ aus Köln am 23. Mai um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Barmbek, St. Sophien, Weidestr. 53: Konzert „Galgenlieder“ von Lera Auerbach mit dem Rascher Saxophonquartett, dem Kinderchor Cantemus und dem Kammerchor Musica Viva unter Leitung von Clemens Bergmann. Eintritt: 15 bis 21 Euro.

Neustadt, Kleiner Michel, Michaelstr. 5: Gottesdienst am Pfingstsonntag, 24. Mai um 11.30 Uhr mit dem Ensemble „Fiat Ars“ und anschl. Konzerte.

Poppenbüttel, St. Bernard, Langenstücken 40: Konzert „Polish Organ Duo“ mit Vincent de Pol und Karol Golebiowski am 25. Mai um 18 Uhr.

Volksdorf, Heilig Kreuz, Farmsener Landstr. 181: Konzert „Musik im Spiegel der Kulturen“ mit Werken aus verschiedenen Epochen, vorgetragen von Mitgliedern des Vokalensembles Hamburger Mozarteum, Joseph Maria Antonio (Viola da Gamba), Eva Barra (Klavier) und Cem-balo) am Samstag, 30. Mai, 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

ANZENIGE

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr
Sa: 10.00 - 18.00 Uhr

FACHGESCHAFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT

geistreich
am St. Marien-Dom

Danziger Str. 63 · 20099 Hamburg
Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr · Telefon: 040 / 79 30 63 66 · Telefax: 040 / 79 30 63 57
Mail: hamburg@geistreich-online.de